

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerinnen Bettina Roth: 04731 - 21520

roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Bürozeit (telefonisch) siehe Kirchenkurier 17-19:00 Uhr

Das Kirchenbüro ist zur Zeit nicht besetzt!

Bitte Nachrichten auf dem AB hinterlassen oder eine
Mail: **kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de**

Konfirmandenunterricht:

02.06. 16-17/17-18:00 Uhr Bettina Roth.

Bitte testen.

Kirche:

Gottesdienst am Pfingstsonntag 5. Juni um 18:00 Uhr
in der Kirche.

Bitte beachten Sie die Hinweise in den Andachten.

**Friedensandachten jeweils Freitags um 18:00 Uhr in
der Kirche in Dedesdorf.**

Friedensandachten in der Region Nord:

Mittwoch 25. Mai, St. Nikolai, Stollhamm, 19:00 Uhr.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

Rogate

(22.05.2022-28.05.2022)

**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,
noch seine Güte von mir wendet.**

Psalm 66,20

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 95

- (1) Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unseres Heils!
- (2) Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!
- (3) Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
- (4) Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.
- (5) Denn sein ist das Meer, er hat´s gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
- (6) Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn,
der uns gemacht hat.
- (7) Denn er ist unser Gott

und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Wochenspruch)

Wie sollen wir eigentlich beten? Mit dieser Frage sind früher Menschen an Jesus herangetreten und diese Frage wird auch heute noch gestellt. Die Antwort damals und heute gibt uns Jesus mit den Worten, die er uns zum Beten geschenkt hat: Das Vaterunser.

Nun kann ich das Vaterunser einfach runterleiern, weil ich es kann und einfach mitspreche, ich kann aber auch jede Bitte mir bewusst machen und dann merke ich, dass dieses Gebet wirklich umfassend ist.

„geheiligt werde dein Name, dein Reich komme“
Worum bitte ich da, wenn ich diese Worte spreche? Ich bitte darum, dass Gott sich in meinem Leben und in der Welt durchsetzt, denn Beten hält mich, zeigt mir, wo oben und unten ist. Martin Luther sagt ganz klar, wir sollen Menschen sein und nicht Gott, denn betend spüre ich genau mein Menschsein, spüre ich dass Gott mich als sein geliebtes Kind geschaffen hat.

„Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden“
Gott will, dass uns Menschen geholfen werde. Im Kleinen Katechismus sagt Martin Luther, dass Gottes Wille geschieht auch ohne unser Gebet. Und dennoch braucht es unser Gebet, denn wir beten und bitten darum, dass sein Wille auch bei uns geschehe. Wir beten und bitten um die Liebe Gottes und wir lassen seine Liebe zu uns durch das Gebet in unser Leben und damit kann sie auch den Weg zu anderen Menschen finden. Wir beten und bitten und vertrauen, dass Gott weiß, was wir brauchen, wie es um uns steht. Er ist an unserer Seite, auch wenn wir ihn nicht immer spüren oder

hinterfragen, ob er grade da ist.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“. Jesus erzählt uns, dass Gott schon vorher weiß, was wir benötigen, unser tägliches Brot ist mehr als nur Lebensmittel, es umfasst alles Lebenswichtige, auch die Lieber anderer Menschen. Wie oft nehmen wir das tägliche Brot als so selbstverständlich an und dann wiederum fühlen wir uns dennoch hungrig, auch wenn wir Vorräte für die nächsten Wochen haben. Martin Luther sagt dazu: Gott will, dass du deine Not klagst...und deinen Mantel weit ausbreitest, um viel zu empfangen. Den Mantel weit ausbreiten, um viel zu empfangen, das geschieht, wenn wir beten und bitten.

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ Sicher sind das zuweilen die schwersten Bitten, denn jeder und jede lädt Schuld auf sich, verletzt andere oder werden verletzt. Diese besondere Bitte legt all unsere Schuld, aber auch Verletzung in Gottes Hand. Und wenn ich vergebe(n kann), gewinne ich auch immer Freiheit für mich zurück, in dem Wissen und Vertrauen, Gott meint es gut mit uns, denn sein Wille geschehe. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.